



Adam (14) zeigt Kickbox-Weltmeister Dominik Haselbeck, was er drauf hat.

Foto: Kilian Graef

Weltmeisterliche Motivationstipps

Dominik Haselbeck möchte mit „Kick for Future“ Schüler anspornen

Von Kilian Graef

Regensburg. Ganz still und etwas angespannt sitzt die Klasse 8a der Clermont-Ferrand-Mittelschule in ihrem Klassenzimmer. Die Blicke wandern sofort zur Tür, als Dominik Haselbeck den Raum betritt. „Der ist Weltmeister“, flüstert eine Schülerin ehrfürchtig ihrer Freundin zu. „Voll krass“, kommt es zurück. Insgesamt 19 Weltmeistertitel hat sich Haselbeck im Laufe seiner noch aktiven Karriere erkämpft. Er ist seit circa 25 Jahren Kickboxer und gibt seit 2011 das Motivations- und Mentaltraining „Kick for Future“.

Aktuell betreut der Mann aus Neufahrn circa 30 Schulen. „Ich gebe den Schülern Tipps und hoffe, dass sie etwas damit anfangen können“, sagt Haselbeck. Die teilnehmenden Schulen können je nach Bedarf wählen. Dann bespricht Haselbeck mit den Schülern zum Beispiel die Folgen von Mobbing oder wie man respektvoll und fair mit Mitmenschen umgeht. Die 8a der Clermont-Ferrand-Mittelschule nahm am Einstiegskurs teil. Es ging um Parallelen zwischen Leistungssport, Schule und Beruf.

Dominik Haselbeck spricht schon am Anfang des Kurses auffällig laut und in harschem Ton. „Ich passe mich der Klasse an. Wenn ich das Gefühl habe,

dass Schüler mich austesten wollen, rede ich schärfer“, erklärt Haselbeck. Der scharfe Ton fruchtet. Als Haselbeck über „Punkte, mit denen man im anstehenden Praktikum, im Beruf, in der Schule und im Leistungssport überzeugen kann“, erzählt, hört die Klasse gebannt zu.

In Gruppenarbeit

Später erarbeiteten sich die Schüler in einer Gruppenarbeit auch eigene Punkte, mit denen man überzeugen könne. Loyalität, Ehrgeiz und Fleiß sind dabei. Gegen Ende des Kurses kam es dann zum Höhepunkt

für die Schüler. Sie bekamen erst erklärt, dass man schwierige Situationen nie mit Gewalt, sondern lieber mit Ignoranz und Zurückhaltung gegenüber Provokateuren lösen soll. Dann zeigte Haselbeck den Achtklässlern ein paar Kampfbewegungen aus seinem Sport. „Ich möchte den Kindern damit zeigen, dass Kampfsport fair, kontrolliert und auf gar keinen Fall bloßes Prügeln ist“, sagte er. Nach dem circa dreistündigen Motivationstraining zeigten sich die Schüler zufrieden – nicht nur, weil die Mittagspause begonnen hatte: „Es hat uns viel für die Zukunft gebracht. Egal, wie die Situation ist: Man

kann sein Ziel erreichen“, sagt der 14-jährige Bruce nach dem Kurs. Wenn seine Noten stimmen, wird er, wie seine Klassenkameraden auch, 2025 seinen Abschluss machen. Bis dahin begleitet Stefan Sponfeldner die 8a. Er ist seit Anfang des Schuljahres 2022/2023 ihr Klassenlehrer. „Die Kinder haben eine gute Klassengemeinschaft. Sie sind auch arbeitswillig, wenn sie den Sinn in etwa sehen“, sagt Sponfeldner. Trotzdem klappt nicht alle perfekt.

Haselbeck kommt wieder

Oft mangle es an Pünktlichkeit und auch die Konzentration der Schüler könnte manchmal besser sein. „Alles was ein Lehrer sagt man Schülern Dinge ganz oft, weil man sich fast jeden Tag sieht. Es ist aber ganz gut, wenn das auch mal jemand von außen sagt. Das macht einen Unterschied“, erklärt Sponfeldner.

Dass Schüler und Lehrer zufrieden sind, ist wichtig für das Projekt. Nur dann kommt Haselbeck für weitere Trainings in die Klasse, weil es sonst nicht bringe. „Meistens ist das schon der Fall. Es kommt ganz selten vor, dass es mit einer Klasse oder dem Lehrer nicht harmoniert“, sagt Haselbeck. In die 8a wird er bald für ein weiteres Coaching zurückkehren.

Kickbox-Weltmeister und Fischer

Der Sportler: 1997 hat Haselbeck im Alter von 19 Jahren mit dem Boxen angefangen. Kurze Zeit später wechselte er zum Kickboxen. Er absolvierte etliche Amateurlämpfe und wurde 2005 zum ersten Mal Kickbox-Weltmeister. Drei Jahre und sieben Weltmeistertitel später hatte er Weltmeistertitel aller drei großen Weltverbände inne. Selbst das war Haselbeck – auch „The White German Bull“ oder „Hasi“ genannt – nicht genug. Er stellte einen Weltrekord auf:

Weltmeister in vier verschiedenen Gewichtsklassen. Mittlerweile ist er 46 Jahre alt und immer noch als Profi aktiv.

Der Privatmensch: Dominik Haselbeck kommt aus Neufahrn und hat eine Ausbildung zum Maler und Lackierer abgeschlossen. Danach zog es ihn zur Bundeswehr, ehe er einen Job bei seinem Hauptsponsor annahm. Als Ausgleich zum Kampfsport geht er mehrmals wöchentlich Fischen.